



BERLIN *it*
22 Sep 2000
Erl.....



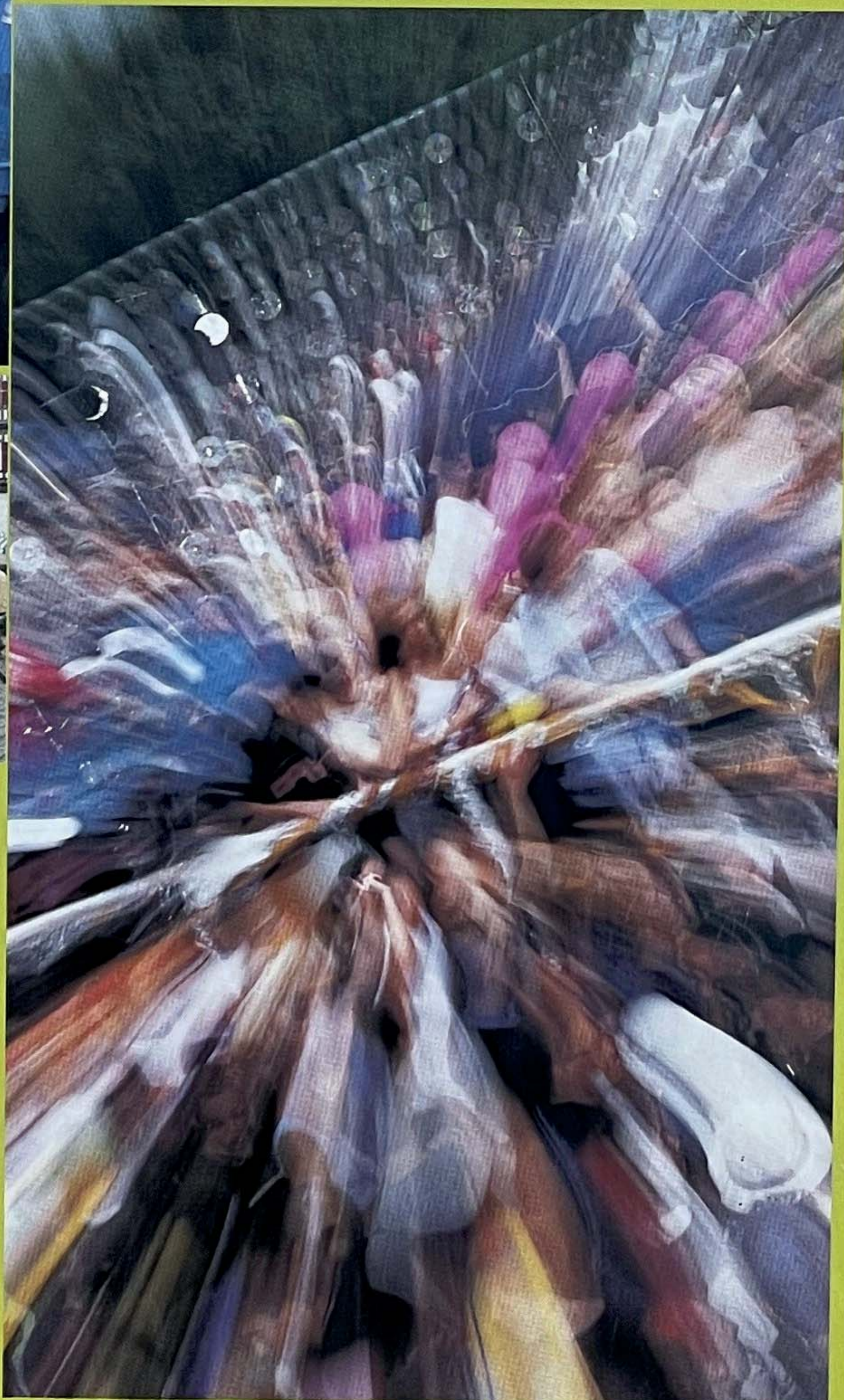
www.mercedes-benz.com

Mercedes-Benz

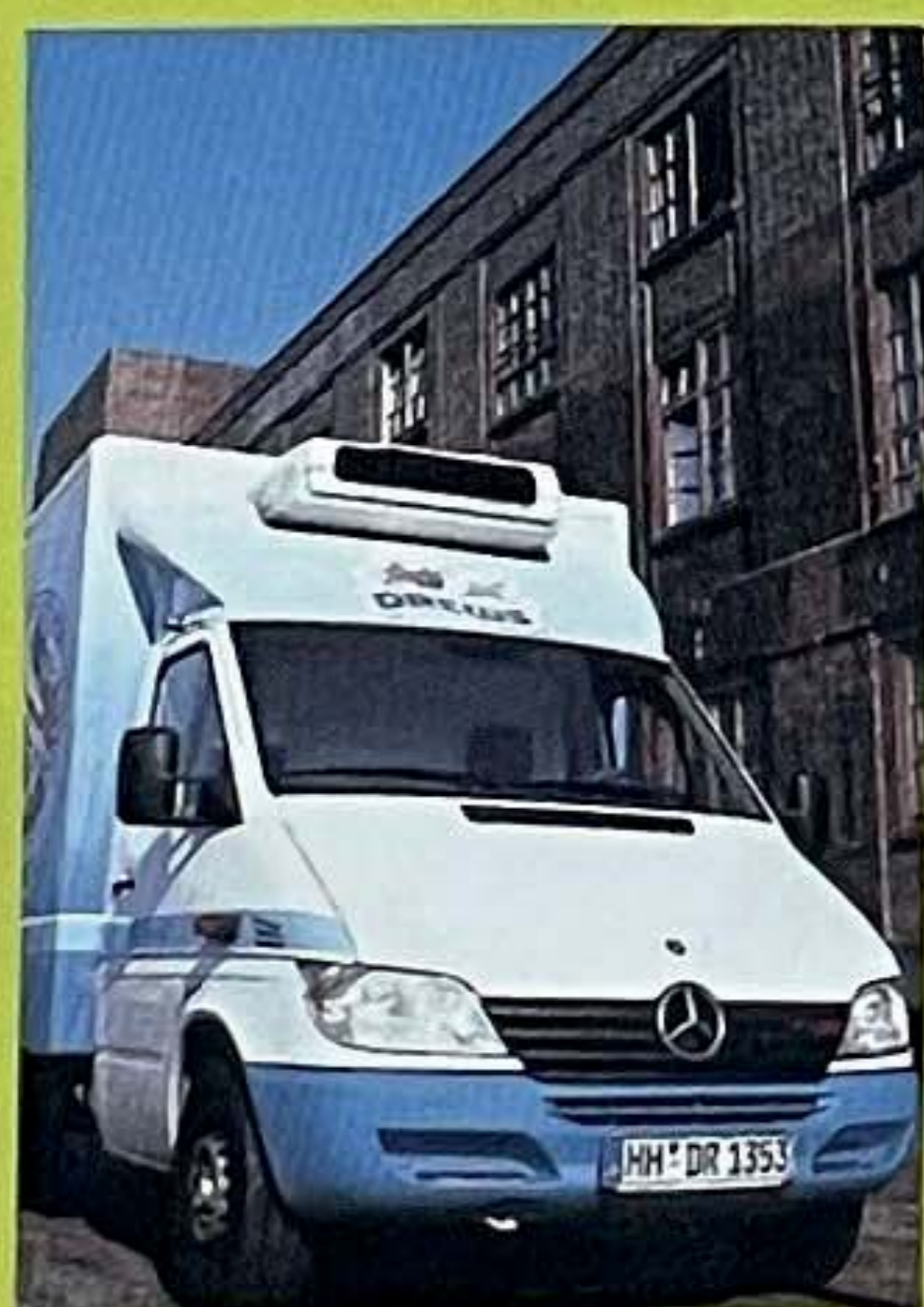
Transport

IAA Special 2000

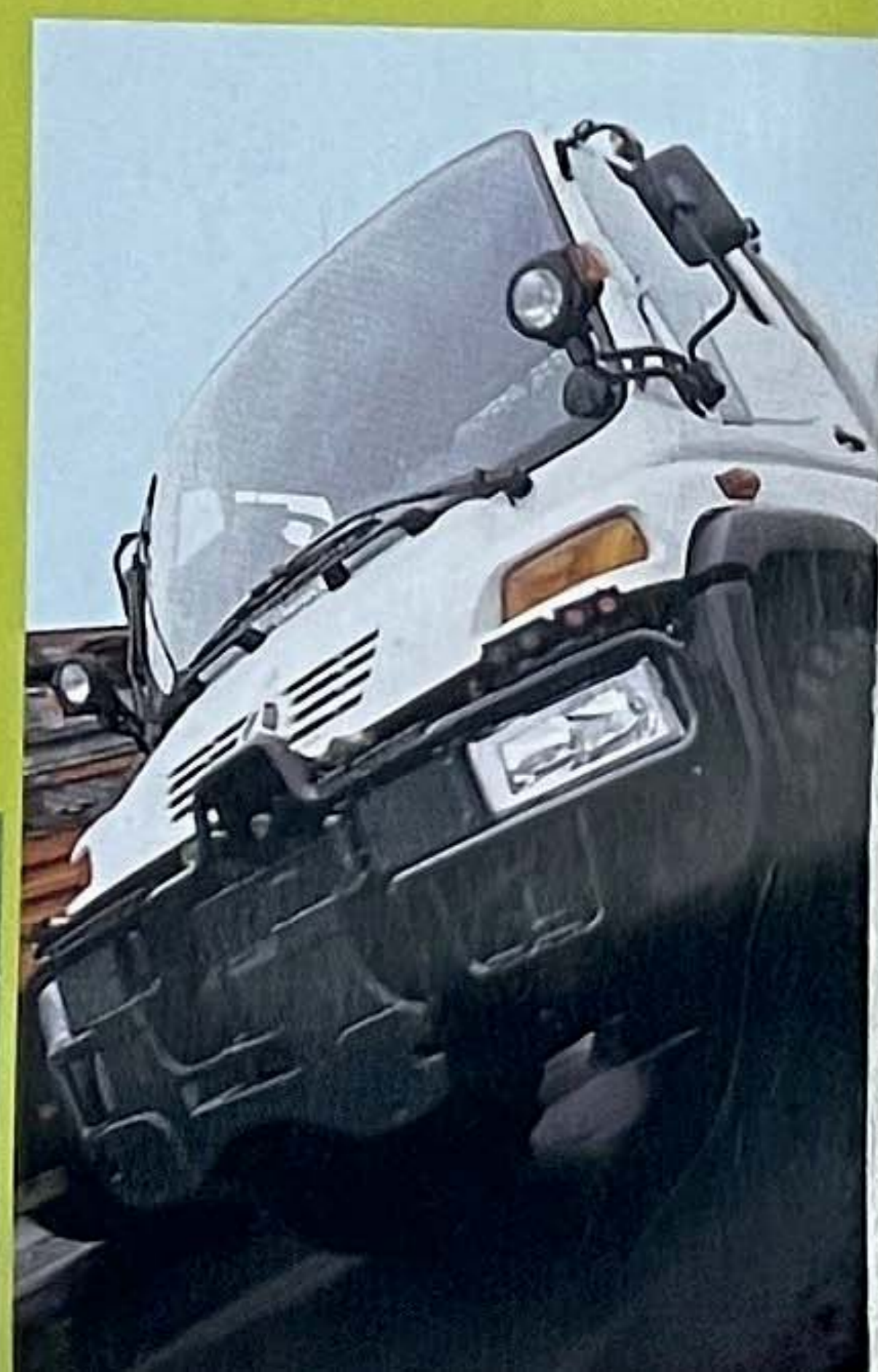
Magazin



Für jede Branche
die perfekte
individuelle
Lösung: Nutz-
fahrzeuge von
Mercedes-Benz
eröffnen die
ganze Welt des
Transports



Made for You.



Feger

Saturday Night Feger



Love Parade, die Zwölfte. Am 8. Juli feierten knapp eine Million Raver auf Berlins Straßen die größte Techno-Party der Welt. Und hinterließen dort rund 200 Tonnen Müll. „Wir bringen das in Ordnung!“, versprachen die Berliner Stadtreinigungsbetriebe. Die 800 Helfer mit ihren 256 Fahrzeugen hielten Wort.

Am U-Bahnhof Rathaus Steglitz hockt ein Mann auf einem Campingsitz und zieht beherzt alle Register seines Akkordeons. Die Melodien fließen wie ein Quell frischen Wassers. Hier beherrscht jemand sein musikalisches Handwerk – und wird noch weniger beachtet als sonst. Es ist Love Parade, und niemand hat ein Ohr für die oft sentimental Weisen des rührigen Straßenmusikers. Raver aus ganz Deutschland ziehen an ihm vorbei, sie wollen ins Zentrum des Party-Taifuns.

Erste Station: Bahnhof Zoo. Chaos pur! Es ist 14 Uhr, gut 750.000 Raver sind bereits auf den Straßen Berlins, ungefähr 50.000 stecken noch vor den Toren der Stadt im Stau. Rund um Siegessäule, Brandenburger Tor und die Straße des 17. Juni ist alles abgesperrt für die größte Open-Air-Party der Welt. Ausnahmezustand. Als die Love Parade zum ersten Mal durch die Straßen Berlins zog, stand die Mauer noch zwischen Ost und West. Gerade mal 150 Techno-Fans schlossen sich 1989 dem Love-Parade-Erfinder Dr. Motte an. Das Motto damals lautete „Friede, Freude, Eierkuchen“, und ganze zwei Party-Lkw führten die Mini-Demonstration an. Zehn Jahre später, bei der Rekord-Parade 1999, waren es 51 Wagen und 1,5 Millionen Fans. Das wiedervereinigte Berlin wurde endgültig zur Party-Hauptstadt des Planeten.

Obwohl die Love Parade 2000 mit knapp einer Million Ravern zahlenmäßig deutlich hinter dem Vorjahr zurückbleibt, ist die Stimmung von Beginn an auf dem Siedepunkt. Zehntausende schrille Trillerpfeifen sorgen für eine ohrenbetäubende Geräuschkulisse. Nur die schweren, harten Technobeats dringen zuverlässig durch das Pfeifkonzert der Superlative. Zentrum und Ziel der Megaparty ist die Siegessäule. Hier wird Dr. Motte am Abend seine berühmterbüchtigte Ansprache halten, *die* Institution der Love Parade.

Während die Party-Karawane wummernd durch die Straßen zieht, herrscht in der Einsatzzentrale der Berliner Stadtreinigungsbetriebe (BSR) am Salzufer noch die Ruhe vor dem Sturm. „Vor null Uhr passiert hier nüschte“, berlinert BSR-Sprecher Bernd Müller und stärkt sich für den bevorstehenden 24-Stunden-Einsatz mit einem kalten Hähnchen vom Buffet. Müller ist sich schon jetzt, am späten Nachmittag, sicher: ▶

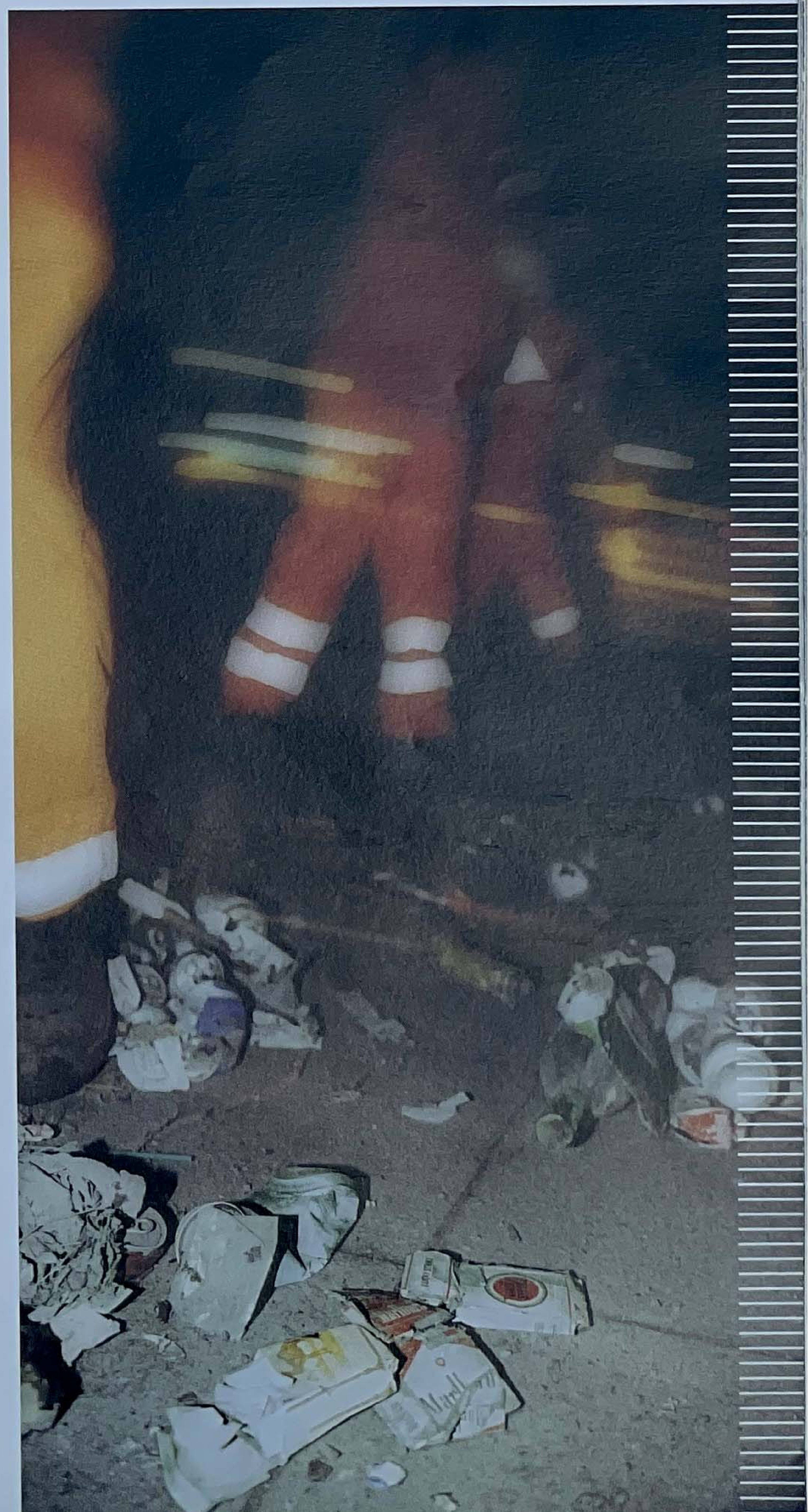
INFO

Der neue Unimog – Star der Love Parade 2001

Als die Trupps von BSR und Alba dem Love-Parade-Müll am Morgen danach eine Abfuhr erteilten, ließ auch ein Unimog zum ersten Mal seine Muskeln spielen und griff in das Geschehen ein. Beim Reinigungsunternehmen Ruwe wurde der brandneue U 400 mit Kehrsaugmaschinenaufbau, in Geräteabstimmung mit DaimlerChrysler hergestellt von Bucher-Schörling in Hannover, der Öffentlichkeit präsentiert. Vertrieben wird das Spezialfahrzeug von der Endres GmbH, der Unimog Generalvertretung für Berlin und Brandenburg.

Im Fahrerhaus findet sich Hightech pur, konsequent orientiert an den Bedürfnissen täglicher, praktischer Arbeit. Ausgestattet mit einem leistungsfähigen Bordcomputer, lässt sich auf zehn Speicherplätzen exakt anwählen, wie welche Art und welche Menge Müll „bearbeitet“ werden soll. Die Vorteile liegen auf der Hand: Einmal gespeicherte Reinigungsprogramme können, wenn sie sich bewährt haben, durch einen simplen Knopfdruck am selben Einsatzort erneut abgerufen werden. Zudem sind die aktuellen Daten des Fahrzeugs jederzeit per Computer verfügbar: Seit wann ist der Tellerbesen im Einsatz, wie lange hält er noch? Der U 400 mit Kehrsaugmaschinenaufbau spart außerdem Zeit. Denn das Display zeigt umgehend jede Fehlfunktion an, damit diese so schnell wie möglich behoben werden kann.

Vieles spricht also dafür, dass dieses intelligente Reinigungssystem auf vier Rädern zum Star der Love Parade 2001 avanciert.





Vorarbeit für das große Aufräumen: 39 Kehrmaschinen und 76 Kehricht-Sammel-Fahrzeuge rücken Dosen- und Papierbergen zu Leibe, um Platz für die anschließende Straßenreinigung zu schaffen

„Ick gloobe, et is weniger als letzet Jahr.“ Gelassen blinzelt er aus dem zum Büro umgebauten Omnibus. Hier laufen alle Fäden zusammen, wenn es gilt, die Kehrseite der Love-Parade-Medaille wieder blank zu putzen. Im vergangenen Jahr waren es 300 Tonnen Müll, die die Männer und Frauen von den BSR und der Alba Recycling GmbH, Deutschlands führendem Entsorgungsunternehmen, von den Straßen geräumt haben. Sie sind die wahren Helden des Techno-Spektakels, und nicht umsonst ist ihre Arbeitskluft bei vielen Ravern ein begehrtes Outfit geworden. In diesem Jahr prangt auf den orangefarbenen Leibchen der Saubermacher der Slogan „Dose right thing“, auf der Rückseite steht zu lesen „Saturday Night Feger“. Und wie in jedem Jahr möchte die 800 Mann starke Aufräumtruppe ihr eigenes Kredo einlösen: „Wir bringen das in Ordnung!“ Das scheint bitter nötig: Streckenweise ist der Asphalt unter einer dichten Decke aus Papierabfällen, Plastikflaschen und Bierbüchsen verschwunden. Nicht zu reden von den betroffenen Grünflächen. Bernd Müller scherzt: „Der Tiergarten sieht aus wie die Villa Kunterbunt!“ Es ist 20 Uhr. Dr. Motte setzt zu seiner heiß

ersehten Rede an. „Unsere Welt ist Klang!“, ruft er den Party-Massen zu. Was damit gemeint ist, bleibt das Geheimnis des findigen Veranstalters. Die Fans reißen sich vor Freude trotzdem die Kleider vom Leib. Und das bei unter 20 Grad Celsius. In der Einsatzzentrale der BSR läuft derweil der Countdown fürs große Reinemachen. Jede Besatzung eines Reinigungsfahrzeugs macht hier per Funkgerät Meldung, wo gerade geräumt wird, alle Daten werden mit einem speziellen Computerprogramm verarbeitet. Die Koordination aller Kräfte muss so präzise wie irgend möglich sein.

Es ist 23.45 Uhr. Eine Armada aus orangefarbenen Reinigungsfahrzeugen setzt sich in Bewegung, der Sammelpunkt liegt an der Otto-Suhr-Allee. Überall durchzucken die orangefarbenen Blinklichter der Fahrzeuge die Nacht. In der Einsatzzentrale herrscht gespannte Stimmung: Die Fahrzeuge kommen nicht durch, noch tanzen zu viele Raver auf den Straßen. Der Beginn der Aufräumarbeiten, das steht jetzt fest, wird sich um mindestens eine Stunde verzögern. Minütlich treffen knackend-knisternde Funk-Rückmeldungen in der Einsatzzentrale ein. Tenor: „Kein Durchkommen, nichts zu machen.“ 1 Uhr. Noch immer hallen vereinzelt die Trillerpfeifen der Raver durch die Nacht. Der Stabsbereichsleiter der Polizei, Peter Daube, stattet in der Einsatzzentrale einen Besuch ab.

Hightech pur im Fahrerhaus: Per Knopfdruck können im neuen Unimog 400 einsatzspezifische Reinigungsprogramme abgerufen oder der aktuelle Zustand des Kehrsystems überprüft werden

Bei einer Tasse guten Kaffees zieht er eine erste Zwischenbilanz. Wie jedes Jahr ist er der Mann, der die Raver zählt. Daube ist sicher: „Keine Million, klar weniger!“

Für Daube ist jetzt Feierabend, für die BSR geht es so langsam los. 2.30 Uhr. Überall blinkt und blitzt es in Orange. An der Siegestsäule machen sich die Reinigungsfahrzeuge wie eine Kolonie Ameisen über den Müll her. Was auf den ersten Blick kaum geordnet, ja fast chaotisch wirkt, gehorcht in Wirklichkeit einem minutiös



ausgeklügelten Plan, an den sich alle Helfer halten. Hier weiß jeder ganz genau, was er zu tun hat. „Hinter einer solchen Aktion steckt natürlich eine enorme Vorbereitung“, sagt Thilo Sandmeier, Vertriebsleiter vom BSR-Helfer Alba. Zwei Monate brauche man schon, bis der Einsatzplan steht.

Insgesamt 256 Reinigungsfahrzeuge und 800 Helfer sind im Einsatz für die Stadt. Unverzichtbar dabei: die 127 Mercedes-Benz Fahrzeuge, die wie schon bei den vergangenen Love Parades wesentlich dazu beitragen, dass Berlin wieder „clean“ wird. Mit 39 großen Kehrmaschinen und 76 Kehricht-Sammel-Fahrzeugen – ausgestattet mit Schneepflügen, die sich gerade bei diesen Aufräumarbeiten als perfekte Lösung erwiesen haben – leisten sie die entscheidende Vorarbeit für die zwölf großen Mercedes-Benz Container-Fahrzeuge, mit denen die Müllberge schließlich abtransportiert werden.

Rund 200 Tonnen Müll sind es in diesem Jahr, die von den Straßen müssen. Der Dosenmüll knackt unter den Reifen wie aufbrechende Walnüsse. 4.15 Uhr. Über Funk kommen jetzt Meldungen, nach denen die Polizei verschiedene Teilstücke bereits wieder freigegeben hat, die Aufräumarbeiten werden zusätzlich durch parkende Autos erschwert. Dort ist Reinigung nur noch mit Handfegern möglich. „Jedes Jahr dasselbe“, stöhnt Sandmeier – und weiß doch, dass es am Ende blitzen wird, als habe die Love Parade nie stattgefunden.

Um 12.30 Uhr sind alle Straßenzüge vom Dreck befreit, um 18 Uhr ist auch der Tiergarten wieder so grün wie vorher. Alle haben „unheimlich rangeklotzt“, sagt BSR-Sprecher Müller stolz. Die Love Parade 2001 kann kommen! ■

